

[www.aec.at/hybrid](http://www.aec.at/hybrid)

ABSORB ADOPT AMALGAMATE ASSEMBLE  
ASSIMILATE ATTACH BIND BLEND BREED  
BUDDY CLUMP CLUSTER COALESCE  
COMBINE COMPETE CONNECT CONVERGE  
CROSS CROSSBREED CROSS-FERTILIZE DIGI-  
TIZE EMBED EMBRACE EQUAL FUSE GRAFT

# HYBRID

living in paradox

GRIND GROUP HUDDLE HYBRIDIZE IMPLANT  
IMPLEMENT INCLUDE INCORPORATE INCUL-  
CATE INFUSE INSERT INSTILL INTEGRATE  
INTERLACE INTERMINGLE INTERSPERSE  
INTERTWINE INTRODUCE JUMBLE KNOT  
LACE LINK MARRY MATCH MATE MELD MEND  
MINCE MIX MORPH MOULD MOULT PAIR  
RECOMBINE REINFUSE RESHUFFLE SAMPLE  
SHAMBLE SHIFT SHUFFLE TRANSCRIBE  
TRANSDUCE TRANSLATE TRANSLITERATE  
TRANSPORT TRANSPOSE UNIFY UNITE WED



## ARS ELECTRONICA 2005

Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft

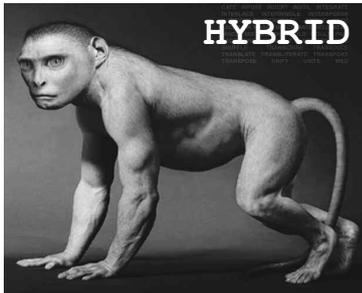
LINZ, Do 1. – Di 6. September

 ARS ELECTRONICA

 BRUCKNER  
HAUS

 Centrum für Gegenwartskunst  
Oberösterreich

 ORF



**Presse Information - Überblick**

Linz, 13. April 2005

**ARS ELECTRONICA 2005**

HYBRID - living in paradox

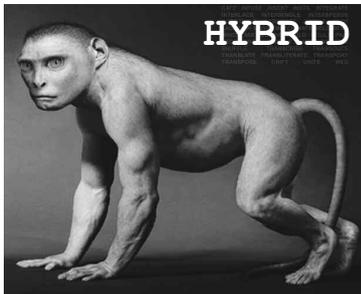
**Pressemappe zur Themenkonferenz**

Inhalt:

1. Presseausendung
2. Glossar
3. Detailinformation zu Hybrid Theory/Symposium
4. Detailinformation zu Hybrid Art / Performances und Ausstellungen
5. Detailinformation zu Prix Ars Electronica
6. Über Ars Electronica
7. Foto-Service

**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
[wolfgang.bednarzek@aec.at](mailto:wolfgang.bednarzek@aec.at)

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>



## **1. Presse Information - Presseaussendung**

Linz, 13. April 2005

### **Hybrid: Living in Paradox**

**Digitalisierung und Globalisierung führen weltweit zu einem Aufbrechen und Vermischen von Kulturen, Identitäten, Disziplinen und Fachbereichen. Rasante Prozesse von Entgrenzung und Verschmelzung in Kunst, Technologie und Gesellschaft stehen im Brennpunkt des Festival Ars Electronica 2005.**

#### **Festival Ars Electronica 2005: Das Thema**

Nike-Produkte in Lagos, Mangas in Grieskirchen, Kopftuch-Rap in Berlin, Ethno-Look als Lifestyle, Medienmogule als Ministerpräsidenten – Beispiele dafür, wie in einer globalisierten, technisierten Welt Grenzen aufbrechen und neue Identitäten entstehen.

Wissenschaft, Forschung, Medien, Politik, Kunst, kulturelle Identität oder Definition von Körperlichkeit: Quer durch alle gesellschaftlichen Bereiche verschwinden Grenzen. Traditionell getrennte Bereiche verschmelzen zu neuen Produkten, Allianzen und Ausdrucksformen. Die Folge dieses Trends, der alle Facetten menschlichen Schaffens zunehmend in seinen Sog zieht, sind „gemischte“, hybride Lösungen wie Nanotechnologie, bionische Prothesen, Culture-Jams, Hybrid-Motoren, Podcasting oder Blogging – um nur einige zu nennen. Über moderne Medien und internationale Vernetzung definiert sich der Einzelne längst in einem kulturellen Mix aus unterschiedlichsten Einflüssen. Diese Entwicklung erzeugt in weiten Teilen der Menschheit Verunsicherung und führt zu Abwehrreaktionen bis hin zu Rassismus oder Fundamentalismus.

„Kein anderes Wort als *hybrid* beschreibt den aktuellen, vielfach paradoxen Zustand unserer Welt treffender und umfassender – einer Welt, die gekennzeichnet ist von mitunter höchst widersprüchlichen Verbindungen“, führt Gerfried Stocker, künstlerischer Leiter der Ars Electronica, aus. „Kulturen werden überlagert und stürzen ineinander, Grenzen werden aufgebrochen – nationale ebenso wie materielle, technologische, psychologische wie ethische.“

Eine weltweit einzigartige Veranstaltungsreihe von Symposien, Künstlervorträgen, Ausstellungen und Installationen, Konzerten, Performances, Workshops, Seminaren und Interventionen im öffentlichen Raum widmet sich der Thematik.

## Hybrid Theory / Symposium

Wesentliche Triebkräfte für die unvorstellbar rasante und breite Entwicklung von hybriden Phänomenen in jüngster Zeit sind neue Technologien. Eine hochkarätige Runde internationaler Theoretiker, Philosophen und Wissenschaftler wird sich der Analyse von Ursachen, Folgen und tieferen Zusammenhängen widmen. *Derrick de Kerckhove*, Leiter des „Marshall McLuhan Program in Culture & Technology“ an der University of Toronto und international führender Medienexperte, kuratiert das „Hybrid“-Themensymposium im Brucknerhaus Linz. „Im Symposium Hybrid werden die zurückweichenden oder verschwindenden Grenzen der Identität sowie die Strategien und Muster untersucht, die bestimmen, wie sich die Dinge in Design, Architektur oder rekombinanter Technik mischen. [...] Eine zentrale Frage lautet: Ist das wachsende Bewusstsein für den Hybridzustand ein permanentes Merkmal einer globalisierten Kultur oder lediglich eine Übergangsphase?“ definiert de Kerckhove die grundlegenden Fragestellungen. In vier Teilen werden sich am 2. und 3. September international renommierte Experten in Linz mit den Grundlagen und Effekten der zunehmenden Verschmelzung und Entgrenzung aller Aspekte der menschlichen Existenz auseinandersetzen.

## Hybrid Art / Performances und Ausstellungen

In der künstlerischen Auseinandersetzung der Srishti School of Art and Technology aus Bangalore mischen sich alte Kunstformen mit modernen Medien und werden so zu hybriden Ausdrucksformen zwischen gestern und morgen. Bangalore selbst ist ein Beispiel für die radikale hybride Verschmelzung unterschiedlicher Tendenzen in einer Region – 700 Slums prägen die Stadt ebenso wie eine florierende IT-Industrie, die ihr den Beinamen „Silicon Valley des Ostens“ eingebracht hat.

Die Srishti School wird am Hauptplatz eine Musik-, Video- und Licht-*Performance* der besonderen Art organisieren. Künstler in Linz und in Malwa/Madhya Pradesh in Indien sind live miteinander verbunden und präsentieren eine faszinierende Mischung aus traditioneller Aufführung und internationaler Performance mit Video- und Lichtshow.

Weiters organisiert die Srishti School die *Campus Exhibition* in der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz. Im Mittelpunkt der Ausstellung: das Konzept der Freiheit zwischen kommerziellen Interessen und individueller Kreativität. Der Erfolg oder die Weiterentwicklung einer Gesellschaft sollte weniger am wirtschaftlichen Fortschritt gemessen werden, so die These von *Geetha Narayanan*, Leiterin der Srishti School und Kuratorin der Ausstellung. Viel wesentlicher sei die Weiterentwicklung der persönlichen Freiheit im Sinne der Ausdrucksfähigkeit und die Verbesserung der Lebensqualität für alle Gesellschaften auf globaler Ebene.

Bereits sieben Generationen zählen die Strandläufer des *Theo Jansen*. Von kleinen Lebewesen bis zu tonnenschweren und doch leichtfüßigen Giganten reichen seine vielfältigen Konstruktionen (oder sollte man sie nicht eher als „Lebensformen“ bezeichnen?), in denen technische Ingenieursleistung und biologische Prinzipien verschmelzen. Eines ist ihnen allen gemeinsam: Sie bewegen sich auf einer Vielzahl von Füßen gehend fort, und all ihre Bewegungen werden von Wind gespeist. Womit Theo Jansen auch eine Vision für zukünftige alternative Formen der Fortbewegung entwickelt hätte. Eine seiner neuesten Kreaturen weist jedenfalls bereits einen Sattel auf.

Seit etwa 14 Jahren baut der niederländische Künstler an seiner hybriden Form zwischen Natur und Technik. Jansen entwickelt seine Kreaturen konsequent weiter und nennt diesen Prozess „Evolution“.

## Prix Ars Electronica

Als weltweit wichtigster Wettbewerb für CyberArts ist der Prix Ars Electronica seit 1987 Trendbarometer einer expandierenden Medienkunstwelt. Zentraler Punkt im Ablauf des Festivals ist die *Preisverleihung* des von ORF Oberösterreich und Ars Electronica Center gemeinsam veranstalteten Prix Ars Electronica 2005 im Rahmen der Ars Electronica Gala im *Brucknerhaus*. Im *O.K. Centrum für Gegenwartskunst* werden im Rahmen der Ausstellung *CyberArts 2005* die prämierten Projekte des

Prix Ars Electronica 2005 zu sehen sein. Die Gewinner – herausragende Vertreter der internationalen Medienkunst - präsentieren ihre Projekte im Rahmen der Prix-Foren. Die Konferenz des *Ludwig Boltzmann Institute for Digital Culture and Media Science* wird einen neuen Aspekt in das Festival-Programm einbringen.

## Hybrid – Living in Paradox: Do 1. bis Di 6. September 2005

Das neue Format des Festival Ars Electronica hat sich bewährt. Die Positionierung zwischen Donnerstag und Dienstag ermöglicht eine intensive Nutzung des gesamten Wochenendes. In unterschiedlichen Formaten und an zahlreichen Orten wird sich „Hybrid – Living in Paradox“ manifestieren – durch Symposien, Künstlergespräche, Diskussionsforen und Workshops, Ausstellungen, Installationen und Interventionen im Stadtraum ebenso wie durch Performances und Konzerte.

Das Sujet des diesjährigen Festival basiert auf einer Grafik des international renommierten Künstlers Daniel Lee, der mit Hilfe von Software hybride Gestalten zwischen menschlichem und tierischem Ausdruck kreiert. Bilder von Daniel Lee waren unter anderem zuletzt im Rahmen der Ausstellung „Andererseits: Die Phantastik“ in den Oberösterreichischen Landesmuseen zu sehen.

## Immer auf dem Laufenden: [www.aec.at/hybrid](http://www.aec.at/hybrid)

Unsere Internetseite [www.aec.at/hybrid](http://www.aec.at/hybrid) versorgt Sie im Vorfeld des Festivals mit regelmäßigen Updates zu Festivalthema, Programmdetails und News. Während des Festivals wird [www.aec.at/hybrid](http://www.aec.at/hybrid) zum Online-Showcase der Ars Electronica und liefert Live-Streams von Symposien sowie Online-Reports zum Festivalgeschehen.

Presseinformationen in Form von Aussendungen, Fotomaterial in printfähigem Format und Hintergrundinformationen finden Sie auf dem Presse-Portal der Ars Electronica unter [www.aec.at/press](http://www.aec.at/press). Unter derselben Adresse startet ab 14. Juni die Online-Akkreditierung für Vertreter der Medien.

*Festival Ars Electronica und Prix Ars Electronica werden veranstaltet von Ars Electronica Center, ORF Oberösterreich, Brucknerhaus Linz und O.K Centrum für Gegenwartskunst. Kooperationspartner sind Kunstuniversität Linz, Lentos Kunstmuseum Linz, Architekturforum Oberösterreich sowie Posthof Linz.*

*Ars Electronica und Prix Ars Electronica werden unterstützt von Stadt Linz, Land Oberösterreich, Bundeskanzleramt/Kunstsektion, Telekom Austria und voestalpine.*

*Additional Support: Kulturkontakt Austria, Casino Linz, Pöstlingbergschlößl, Sony DADC und Spring.*

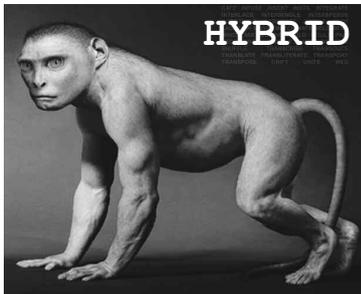


Centrum für Gegenwartskunst  
Oberösterreich



**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
[wolfgang.bednarzek@aec.at](mailto:wolfgang.bednarzek@aec.at)

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>



## **2. Presse Information - Glossar**

Linz, 13. April 2005

### **Bionik**

[...] Als Zusammensetzung aus "Biologie" und "Technik" wird damit zum Ausdruck gebracht, wie für technische Anwendungen Prinzipien verwendet werden können, die aus der Biologie abgeleitet wurden. Die Bionik ist deswegen ein sehr interdisziplinärer Bereich, in dem z.B. Biologen, Ingenieure, Techniker und Designer zusammen arbeiten. [...]

Im englischen Sprachraum beschränkt sich die Bedeutung von bionics zumeist auf die Konstruktion von künstlichen Körperteilen oder allgemeiner einer Kombination von Biologie und Elektronik. Das, was im deutschsprachigen Raum unter dem Begriff Bionik verstanden wird, ist häufig synonym zum Begriff biomimetics (Biomimetik) im Englischen.[...]

### **Hybrid**

Die vorangestellte Bezeichnung Hybrid- betont ein aus unterschiedlichen Arten oder Prozessen zusammengesetztes Ganzes. Die Besonderheit liegt darin, dass die zusammengebrachten Elemente für sich schon Lösungen darstellen, durch das Zusammenbringen aber neue erwünschte Eigenschaften entstehen. [...]

### **Hybridantrieb**

Als Hybridantrieb bezeichnet man die Kombination verschiedener Antriebprinzipien oder verschiedener Energiequellen für eine Antriebsaufgabe innerhalb einer Anwendung. Dies ermöglicht, je nach Bedarf oder Verfügbarkeit, die Auswahl des gewünschten oder benötigten Antriebsprinzips. [...]

### **Nanotechnologie**

[...] Eine große Besonderheit der Nanotechnologie ist, dass sie ein fachübergreifendes Zusammenspiel vieler, eigentlich spezialisierter Fachgebiete der Naturwissenschaften darstellt. So spielt die Physik eine wichtige Rolle, allein schon bei der Konstruktion der Mikroskope zur Untersuchung und vor allem wegen der Gesetze der Quantenmechanik. Für eine gewünschte Struktur der Materie und Atomanordnungen bedient man sich der Chemie. Der gezielte Einsatz von Nanopartikeln in der Medizin soll bei bestimmten Krankheiten helfen.

Die Wissenschaft ist hier an einem Punkt angelangt, an dem die Grenzen der verschiedenen Disziplinen verschwimmen, man nennt Nanotechnologie deswegen auch eine konvergente Technologie. [...]

## Podcasting

[...] Der Begriff leitet sich ab vom englischen Wort "broadcasting" (etwa: "Senden" o.a. "Rundfunk") und dem Namen des weit verbreiteten MP3-Players iPod. Podcasting bezeichnet das Bereitstellen von selbst produzierten Audiodateien (Podcasts) über das Internet im Format eines Weblogs mit speziellem RSS-Feed. Meistens handelt sich bei Podcasts um private Sendungen, ähnlich Radioshows, die sich einem bestimmten Thema widmen. [...]

Die meisten Podcasts können auch über ihre Webpräsenz in Form eines Weblogs wie gewöhnliche Audiodateien vom Nutzer mit einem Webbrowser heruntergeladen werden. [...] Zur Erstellung eines Podcasts benötigt man ein Gerät zur Aufnahme von Audiodateien (z.B. Computer mit Soundkarte oder einen MP3-Recorder), ggf. einen Computer zur Nachbearbeitung, sowie eine Internetpräsenz zum Bereitstellen der Daten. [...]

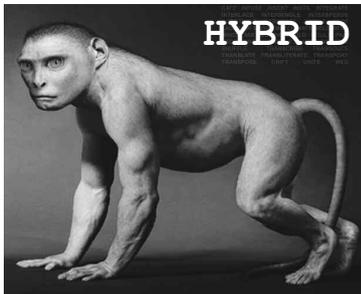
## Weblog / Blogging

Ein Weblog oder Blog (ein Kunstwort aus 'Web' und 'Logbuch') ist eine Webseite, die periodisch neue Einträge enthält. Neue Einträge stehen an oberster Stelle, ältere folgen in umgekehrt chronologischer Reihenfolge. Zum grammatischen Geschlecht ist zu bemerken, dass überwiegend das Weblog gebraucht wird, wenngleich auch der Weblog verbreitet ist. [...]

**Alle Definitionen aus "Wikipedia", der freien Enzyklopädie: <http://de.wikipedia.org/>**

**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
wolfgang.bednarzek@aec.at

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>



### **3. Presse Information - Detailinformation zu Hybrid Theory / Symposium**

Linz, 13. April 2005

## **Hybrid Theory / Symposium**

**Hintergründe, Analysen, wissenschaftlicher Austausch. Das von Derrick de Kerckhove kuratierte Themensymposium beleuchtet Hintergründe und Ursachen von Entgrenzung und Verschmelzung in Kunst, Technologie und Gesellschaft.**

„Hybrid – Living in Paradox“, mit diesem Thema widmet sich die Ars Electronica 2005 den implosiven Tendenzen, die, von den digitalen Technologien in Gang gesetzt, unsere Welt verändern. Kulturen werden überlagert und stürzen ineinander, Grenzen werden aufgebrochen – nationale ebenso wie materielle, technologische, psychologische.

Hybride Kreationen und Kreaturen, Identitäten und Kulturen entstehen aus den Rekombinationen unserer grundlegenden Codes – den digitalen, den genetischen und den atomaren. Letztlich ist die digitale Medienkunst selbst ein Hybrid aus der Verbindung von Kunst und Technologie. Sie akkumuliert das gesamte Spektrum an Ausdrucksformen und erfordert ein außergewöhnliches Crossover von Fachwissen und Kompetenzen.

**Das „Hybrid“ Symposium wird von Derrick de Kerckhove kuratiert.**

Seit 1983 Leiter des Marshall McLuhan Program in Culture & Technology an der University of Toronto, Mitglied des Club of Rome und Autor von zahlreichen Büchern wie *The Skin of Culture*, *Brainframes: Technology, Mind and Business* oder *The Architecture of Intelligence*, Berater von Regierungen, Industriekonzernen und Kulturinitiativen, ständig reisend zwischen den Kontinenten, ist Derrick de Kerckhove selbst ein Beispiel für die hybride Natur der Medienkultur.

**Statement von Derrick de Kerckhove zum „Hybrid“-Symposium:**

### **Hybrid – Living in Paradox**

**Im Symposium „Hybrid“ werden die zurückweichenden oder verschwindenden Grenzen der Identität sowie die Strategien und Muster untersucht, die bestimmen, wie sich die Dinge in Design, Architektur oder rekombinanter Technik mischen. Das Symposium wird auch schwierige Themen behandeln, zum Beispiel die Frage, warum sich bestimmte soziale und biologische Einheiten der Hybridisierung widersetzen, warum ethnische Säuberungen durchgeführt werden oder warum es Fundamentalismus und letzten Endes Rassismus gibt.**

**Eine zentrale Frage lautet: Ist das wachsende Bewusstsein für den Hybridzustand ein permanentes Merkmal einer globalisierten Kultur oder lediglich eine Übergangsphase zwischen dem Zeitalter der Hardware zum Zeitalter der Software?**

*Derrick de Kerckhove*

## **Gliederung des Symposiums**

Um die verschiedenen Aspekte der Hybridität zu untersuchen, wurde das Symposium in vier Themenkreise unterteilt.

### **1. Die treibenden Kräfte und Muster der Hybridisierung**

Hybride Kreationen und Kreaturen entstehen aus Neukombinationen. Je kleiner und flexibler die Einheit, umso größer die mögliche Anzahl der Neukombinationen. Daher sind die wichtigsten Triebkräfte der Hybridität die Gene, das Atom und das Bit. Auch das Alphabet, das als Übersetzer und „Hybridator“ der verschiedensten Sprachen fungiert, ist eine der Triebkräfte der Hybridisierung. Wie die Migration und die Kreuzung sind auch Metaphern solche Kräfte der Hybridisierung, weil sie gemeinsame Merkmale ansonsten nicht miteinander in Beziehung stehender Entitäten vereinigen.

### **2. Hybride Formen in Wirtschaft und Politik**

Da Jobs in der so genannten Informationsgesellschaft zu Rollen werden, sind viele gezwungen, ihren Beruf, ihre Berufung und ihren Arbeitsplatz während ihrer Berufslaufbahn mehrmals zu verändern, da man heute mehrere Eisen im Feuer haben muss, um überleben zu können. Von den Mikro-Ökonomien bis hin zu den Makro-Fusionierungen müssen sich traditionelle Sektoren schon von ihrer Struktur her neuen Belastungen und neuen Allianzen beugen. Die meisten Veränderungen sind lateral, da wir Zeugen des sich wiederholenden Dramas einer vertikalen Desintegration sind. Die vielen Firmen, die „sich digitalisieren“, stoßen auf hybride Märkte, wobei Hardware und Software in neuen und oft lukrativen Verbindungen kombiniert werden.

### **3. Hybride Kulturen und Identitäten**

Indem die Europäer auf einmal global, kontinental und lokal zugleich sind, gelang es ihnen, Identitäten zu akkumulieren. Doch war es ein Amerikaner, der die berühmten Worte „Ich bin ein Berliner“ aussprach. Und am 11. September 2001 war von Menschen auf der ganzen Welt zu hören: „We are all Americans.“ Ja, wir sind alle global, manche aber sind globaler als andere, wie etwa die 1,5 Milliarden Besitzer eines Mobiltelefons. Sie können die Welt in ihre Tasche stecken. Wer kulturelle Hybridisierung sehen will, sollte einen Bollywood-Film besuchen.

### **4. Hybride Kreaturen und Ökologien**

Sowohl der Roboter als auch der Cyborg sind Hybride. Die Menschen verleihen ersterem ihren Geist und – in einer nach wie vor schwierigen Verbindung von Metall und Fleisch – letzterem ihren Körper. Alle Technologien beginnen jedoch sichtbar als externalisierte Erweiterung, um dann unbewusst von der Psyche des Users absorbiert und internalisiert zu werden. Weit verzweigte techno-kulturelle Ökologien (wie z. B. jene der Erdölindustrie) entstehen aus diesen erneuerten Zyklen externer Innovation und interner Assimilation.

## **Zum permanenten Zustand der Hybridisierung**

Das erste Hybridwesen ist der Mensch. Und er lebt in einem Paradoxon. Als Mischung von Geist und Materie, als Mittler zwischen Geist und Materie und vice-versa, lebt der Mensch bewusst oder unbewusst in einem permanenten Zustand der Hybridisierung.

Wozu also soll man sich mit einem so allgegenwärtigen Zustand befassen? Weil sich neue Triebkräfte der Hybridisierung herausgebildet haben, die den hybriden Zustand immer deutlicher – und für einige immer unangenehmer – zutage treten lassen. Mit der Globalisierung kommt die

Implosion, in der alle Kulturen aufeinanderprallen und sich die Zeitzonen überlagern. In dieser Implosion integrieren sich die Dinge - oder sie zerbrechen.

Ein weiterer Faktor ist die Digitalisierung, die einen steten Fluss von immer neuen Kombinationen hervorbringt – alles Hybride, sorgfältig mit Software kultiviert, wie Blumen.

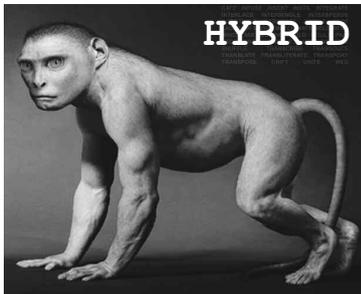
Wir leben im Paradoxon, in einem argwöhnischen Schwebezustand, der fort dauern wird, bis sich der Staub setzt und die Widersprüche zwischen dem Selbst und dem Anderen, zwischen Nationalismen und Globalismus, zwischen Demokratie und staatlicher Kontrolle gelöst sind.

Und dann sind da die Widersprüche zwischen der Macht der Medien und jener des Staates. Und die Widersprüche zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, die alle möglichen Hybridformen hervorbringt mit der klaren Priorität des Profits vor dem Dienst an der Menschheit. Und die Widersprüche ...

Kunst ist die Nahrung der Hybridisierung. Sie übersetzt und transportiert die Formen einer Kultur in die einer anderen, indem sie Teile von beiden hervorhebt und mischt. Sampling ist nicht nur eine der digitalen Techniken, sondern hat sich zu einem Lebensstil entwickelt. Und so gibt es DJs der Kulturen, wenngleich diese in langfristigeren Rhythmen arbeiten. Was bleibt uns anderes als zu sampeln, in einer Umwelt in der alles immer verfügbar ist?

**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
wolfgang.bednarzek@aec.at

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>



#### **4. Presse Information - Detailinformation zu Hybrid Art / Performances und Ausstellungen**

Linz, 13. April 2005

**Srishti School of Art, Design and Technology**

**Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz  
Linzer Hauptplatz**

### **Hybrid Art / Performances**

**Mit der Ausrichtung der Campus-Ausstellung und einer großen Performance auf dem Linzer Hauptplatz präsentiert die indische Srishti School of Art and Technology zwei Beispiele einer gelungenen Mixtur aus Tradition und Moderne.**

Alte Kulturformen mischen sich in der künstlerischen Auseinandersetzung der Srishti School mit modernen Medien und werden so zu hybriden Ausdrucksformen zwischen gestern und morgen. Zu Gast an der *Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz* wird sich die von der Leiterin der Schule, Geetha Narayanan, kuratierte Ausstellung mit dem Konzept der Freiheit zwischen kommerziellen Interessen und persönlicher Kreativität auseinandersetzen. Eine faszinierende Musik- und Video-Performance am Linzer Hauptplatz verbindet live Künstler in Österreich und Indien und bezieht auch das Publikum ein.

Die Srishti School of Art and Technology selbst ist Ausdruck der zwiespältigen, hybriden Situation Indiens. Das Land ist von Armut in breiten Bevölkerungskreisen ebenso geprägt wie von der starken High-Tech-Entwicklung, die es während der vergangenen Jahre durchgemacht hat. Bangalore – die Heimatstadt des Institutes – wird bereits heute als „Silicon Valley des Ostens“ gehandelt. 1996 gegründet, ist die Srishti School of Art and Technology die einzige indische Ausbildungsstätte, die eine künstlerische Ausbildung mit einer Design-Ausbildung kombiniert.

Unter dem Titel „Tana Bana - Designing Substantive Freedoms“ setzt Srishti im Rahmen des Festivals auch einen inhaltlichen Schwerpunkt. Bereits zum fünften Mal wird Kunstuniversität somit zum Raum für Ausstellungen von internationalen Hochschulen, die sich in innovativer Weise mit der Lehre von Medienkunst und –kultur auseinandersetzen.

**Die „Tana Bana“- Ausstellung wird kuratiert von Geetha Narayanan.**

Geetha Narayanan, die die Ausstellung kuratiert, ist Gründerin und Leiterin der Srishti School of Art,

Design and Technology in Bangalore und Mitglied des ThinkCycle, einer internationalen Initiative, die die Zusammenarbeit benachteiligter Communities fördert.

Geetha Narayanan ist eine kreative Individualistin, die eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung neuer pädagogischer Ideen und Institutionen spielt. Die ausgebildete Mathematikerin, Lehrerin und autodidaktische Künstlerin und Designerin entwickelte sowohl pädagogische Konzepte als auch Communities of Practice (CoP) in Srishti und anderen Institutionen, an deren Gründung, Entwicklung und Erfolg sie beteiligt war. Ihre Vorliebe für neue Technologien und ihre leidenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der „Unfreiheit“ hatten großen Einfluss auf das kuratorische Konzept dieser Ausstellung.

**Statement von Geetha Narayanan, Srishti College for Art and Technology, Bangalore, Indien:**

## **Designing Substantive Freedoms**

**Wir glauben, dass sich die Prozesse von Kunst, Design und Technologie in unserer Zeit immer stärker verflechten und immanente und intensive Auswirkungen auf den einzelnen Menschen sowie auf die Systeme und Strukturen der Gesellschaft haben. Für Gegenwart und Zukunft ist es von enormem Wert, wenn wir verstehen, wie diese Prozesse in lokalen und globalen Kulturen entstehen und konstruiert und gemanagt werden. Wir glauben außerdem, dass ein solches Verständnis unweigerlich mit den größeren Fragen/Problemstellungen der "Freiheiten" verbunden ist.**

*Geetha Narayanan*

## **Campus - Exhibition**

### **TANA-BANA – Gestaltung unserer essenziellen Freiheiten**

DAS VON SRISHTI GEWÄHLTE AUSSTELLUNGSTHEMA für die Ars Electronica trägt den Titel „TANA-BANA“, was wörtlich übersetzt „Kette und Schuss“ heißt und das Ideal der „Integration von Communities oder Gesellschaften“ evoziert. Dieses kuratorische Thema der Integration von Gesellschaften und der Entstehung von Communities wird unter dem Überbegriff des „Gestaltung unserer essenziellen Freiheiten“ weiterentwickelt und analysiert – ein Konzept, das auf den Ökonomen Amartya Sen zurückgeht, der für seine bahnbrechende Kritik an konventionellen politischen Ökonomien und die Verlagerung des Schwerpunkts auf das menschliche Wohlbefinden mit dem Nobelpreis für Wirtschaftswissenschaften ausgezeichnet wurde.

DAS KURATORISCHE KONZEPT: Srishti, eine pulsierende Kunst- und Design-Community, die alternative Denkansätze verfolgt, hinterfragt unablässig die Beziehungen zwischen materiellem Reichtum, technologischem Expertenwissen, Infrastruktur und der Fähigkeit, ein selbst gewähltes Leben zu führen. Diese Art der Auseinandersetzung ist in Indien von größter Bedeutung, da auch hier die miteinander verklammerten Doktrinen von Globalisierung und Marktliberalisierung als Weg zu wirtschaftlichem Wohlstand übernommen wurden. Diese Ausstellung zeigt, wie sich der Erfolg einer Gesellschaft primär an den Freiheiten, die eine Community genießt, ablesen lässt – jenen wesentlichen Freiheiten, die die Fähigkeit zur Selbsthilfe und zur Gestaltung der eigenen Welt fördern. Die Freiheit der Menschen, konstruktives Unbehagen zu äußern, ist unseres Erachtens ein besserer Indikator für den Erfolg einer Gesellschaft als Kriterien, die an Einkommen und Wohlstand gebunden sind.

Bei der Entwicklung dieses kuratorischen Konzepts wurde dem Schauplatz der Ausstellung Europa und den gegenwärtigen politischen Auseinandersetzungen der Wohlstandsgesellschaften über Arbeitslosigkeit und soziale Sicherheit großes Augenmerk geschenkt. Diese Auseinandersetzungen fokussierten bislang primär die utilitaristischen Aspekte des Einkommens bzw. dessen Verlusts und nicht die weit reichende Auswirkung auf die menschliche Freiheit – Verlust des Selbstvertrauens, der Autonomie, der psychischen und physischen Gesundheit. Es ist zu hoffen, dass TANA-BANA bei der Ars Electronica eine Diskussion über eine Perspektive in Gang setzt, die die wesentlichen Freiheiten als Mittel zur Steigerung der Lebensqualität und des Wohlbefindens aller Gemeinschaften auf unserem Planeten begreift.

Die aktuelle Ausstellung zeigt Arbeiten der Studenten, Absolventen sowie Artists-in-Residence der Fakultät und umfasst darüber hinaus Seminare und Diskussionen.

Im Rahmen der Präsentationen in Linz ist eine spektakuläre I-Performance geplant. SRISHTI wird eine interaktive Performance auf dem Linzer Hauptplatz veranstalten, die lebendige Volkskunst in eine internationale Dimension übersetzt und nicht nur die Performer, sondern auch das Publikum (in Malwa, Madhya Pradesh, Indien, und Linz, Österreich) live vernetzt.

Diese interaktive Live-Performance wird synchron vom hindustanischen Künstler Tara Kini, einem klassischen Musiker, und dem international anerkannten Filmmacher und Medienkünstler Shabnam Virmani in Linz und dem populären Künstler Prahlad Singh Tipaniya in Malwa Madhya Pradesh in Indien konzipiert und aufgeführt. Diese mitreißende Performance wird von einer Installation mit neuen Medien (Bewegung, Video und Licht) ergänzt.

## **Srishti, Schule für Medienkunst**

SRISHTI WURDE 1996 von einer Gruppe von Lehrern, Designern und Künstlern als regionales Kunst-, Design- und Technologiezentrum in Südindien gegründet. Es entwickelte sich rasch zu einer Hochburg der Innovation und des Experiments, in der die Pädagogik aktualisiert und Studienpläne und Spezialisierungen neu definiert wurden. Die innovative Pädagogik und die ungewöhnlichen Projekte brachten der Schule verdiente Anerkennung ein. Viele junge Kunststudenten und Künstler aus Indien und der ganzen Welt zog es nach Srishti.

SRISHTI LEGT WERT AUF die Vermittlung fundierter praktischer und theoretischer Fähigkeiten, um erfolgreiche Karrieren in Kunst und Design zu ermöglichen, nimmt eine Vorreiterrolle in den neuen Medienkünsten und -technologien ein und ergänzt diese Ausbildung durch die Auseinandersetzung mit Themen, die die politische Basis und die Entwicklung betreffen.

**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
wolfgang.bednarzek@aec.at

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>

## 5. Presse Information - Detailinformation zu Prix Ars Electronica

Linz, 13. April 2005

### PRIX ARS ELECTRONICA

**Mit der Verleihung der „Goldenen Nicas“, der Ausstellung CyberArts 2005 und den Prix-Foren ist der weltweit bedeutendste Wettbewerb für CyberArts integraler Bestandteil des Festival Ars Electronica.**

Die Preisverleihung des von *Ars Electronica Center* und *ORF Oberösterreich* veranstalteten Prix Ars Electronica findet im Zuge des Festival Ars Electronica im *Brucknerhaus Linz* statt. Die Ausstellung Cyberarts 2005 im *O.K Centrum für Gegenwartskunst* präsentiert die prämierten Arbeiten und eröffnet einen beeindruckenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen der digitalen Künste. Die Preistäger referieren während der zweitägigen Prix-Künstlerforen über ihre Arbeit.

Der Prix Ars Electronica wird 2005 zum 19. Mal veranstaltet. Von Anfang an wurde der Preis als offene Plattform für verschiedene Disziplinen im Bereich der digitalen Medien am Schnittpunkt von Technologie, Kunst, Wissenschaft und Gesellschaft konzipiert.

Der Prix Ars Electronica 2005 wurde international für die Kategorien Computer Animation/Visual Effects, Digital Musics, Interaktive Kunst, Net Vision und Digital Communities ausgeschrieben. Österreichischen Jugendlichen unter 19 steht darüber hinaus die Kategorie u19 - freestyle computing offen. Das Nachwuchsstipendium [the next idea] wendet sich an junge Talente in den Bereichen Medienkunst, Mediendesign oder Medientechnologie.

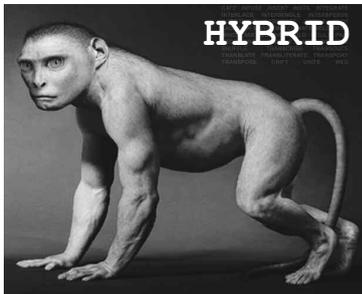
Insgesamt werden 6 Goldene Nicas und 12 Auszeichnungen sowie in jeder Kategorie jeweils bis zu 12 Anerkennungen vergeben. Die Gesamtsumme des Preisgeldes beläuft sich auf € 110.000,00.

Die Ergebnisse des Prix Ars Electronica 2005 werden am 23. Mai im Rahmen einer Pressekonferenz bekanntgegeben.

### Preisstifter und Sponsoren

Hauptsponsoren und Preisstifter des Prix Ars Electronica sind: Telekom Austria, voestalpine AG, Stadt Linz und Land Oberösterreich. Förderer sind Kulturkontakt Austria, Casinos Austria, Pöstlingberschlöss'l, Sony DADC, Spring.

Prix Ars Electronica im Internet: <http://prixars.aec.at>



## **6. Presse Information - Über Ars Electronica**

Linz, 13. April 2005

# **Die vier Säulen der Ars Electronica**

## **Ars Electronica**

**Seit 1979 ist die Ars Electronica eine in ihrer spezifischen Ausrichtung und langjährigen Kontinuität weltweit einmalige Plattform für digitale Kunst und Medienkultur, die von folgenden vier Säulen getragen wird:**

Ars Electronica, Festival für Kunst, Technologie und Gesellschaft  
Prix Ars Electronica - Internationaler Wettbewerb für CyberArts  
Ars Electronica Center - Museum der Zukunft  
Ars Electronica Futurelab - Laboratory for Future Innovations

## **Festival Ars Electronica**

Interdisziplinarität und die offene Begegnung internationaler Experten aus Kunst und Wissenschaft mit einem breiten interessierten Publikum charakterisieren das international renommierte Festival Ars Electronica. Seit 1979 widmet es sich jährlich in Symposien, Ausstellungen, Performances und Events den künstlerischen und wissenschaftlichen Auseinandersetzungen um die gesellschaftlichen und kulturellen Phänomene, die aus dem technologischen Wandel hervorgehen.

## **Prix Ars Electronica**

Als weltweit wichtigster Wettbewerb für CyberArts bietet der Prix Ars Electronica seit 1987 ein Forum für künstlerische Leistungen und Innovationen. Er ist Trendbarometer einer expandierenden und sich zunehmend diversifizierenden Medienkunstwelt.

Dank der jährlichen Frequenz, der internationalen Reichweite und der Fülle der eingereichten Projekte ermöglicht das gewaltige Archiv des Prix Ars Electronica detaillierte Einblicke in die Entwicklung der Medienkunst, in ihre Offenheit und Vielfalt.

## **Ars Electronica Center**

Das 1996 eröffnete Ars Electronica Center stellt den Prototyp eines „Museums der Zukunft“ dar. Mit seinen interaktiven Vermittlungsformen, mit Virtual Reality, digitalen Netzwerken und modernen Medien wendet es sich an ein breites Publikum. Themenstellungen zwischen Medienkunst, neuen Technologien und gesellschaftlichen Entwicklungen prägen den innovativen Charakter der

Ausstellungen. Das Ars Electronica Center ist darüber hinaus permanente Basis und somit organisatorisches Fundament der internationalen und regionalen Aktivitäten von Ars Electronica.

## **Ars Electronica Futurelab**

Das Futurelab ist das Modell eines Medienkunstlabors neuer Prägung, bei dem sich künstlerische und technologische Innovation wechselseitig inspirieren. Die Teams des Labors vereinigen unterschiedlichste Fachrichtungen und sind in ihrer Arbeitsweise durch Transdisziplinarität und internationale Vernetzung geprägt. Konzeption und Realisierung von Ausstellungsprojekten, künstlerische Installationen sowie Kooperationen mit Universitäten und der Privatwirtschaft bilden das breite Spektrum der Aktivitäten.

**Rückfragehinweis:** Wolfgang A. Bednarzek, Ars Electronica Center, Pressestelle  
Tel +43.732.7272-38  
Mobil +43.664.8126156  
Fax +43.732.7272-638  
wolfgang.bednarzek@aec.at

**Informationen zum Ars Electronica Festival:** <http://www.aec.at/hybrid>  
**sowie in der Ars Electronica Press Lounge:** <http://www.aec.at/press>